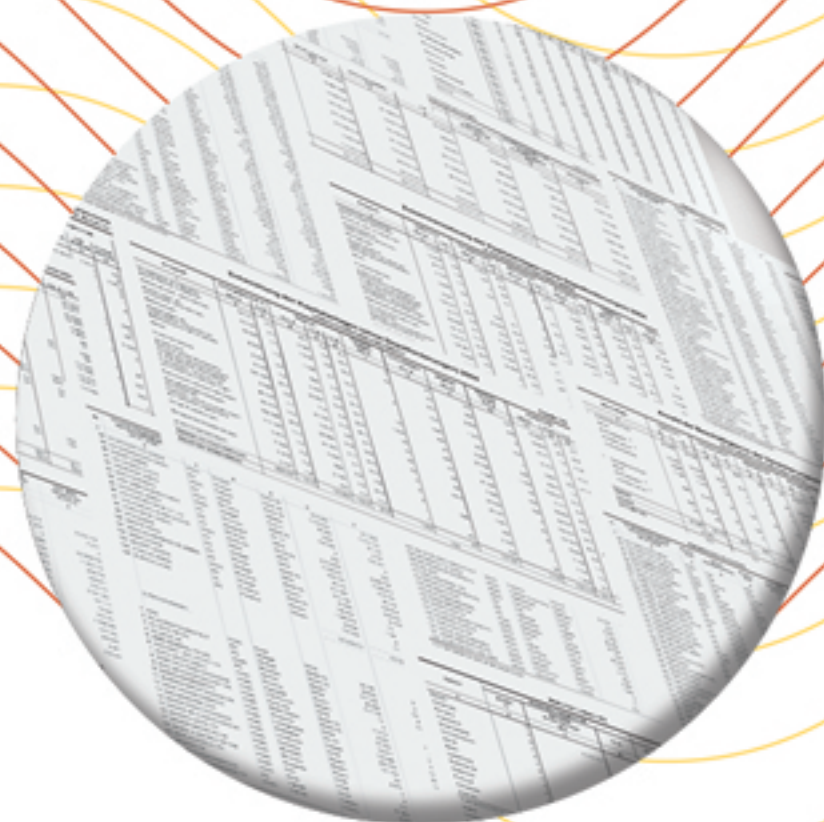




BaFin



'05/'06

Statistik

der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

– Rückversicherungsunternehmen –

Inhalt

I	Überblick über die Rückversicherungsaufsicht 2006	5
1	Änderung des Versicherungsaufsichtsgesetzes	5
2	Wirtschaftliche Entwicklungen 2006	6
3	Vor-Ort-Prüfungen 2006	8
II	Wirtschaftliche Entwicklungen 2005	9
1	Beitragssituation	9
2	Brutto-Schadenquote	11
3	Versicherungstechnische Rückstellungen	11
4	Versicherungstechnisches Gesamtergebnis	13
5	Bilanzergebnis	15
6	Zeitwerte der Kapitalanlagen 2005	18
7	Eigenkapital und Eigenmittel 2005.....	19
III	Tabellenteil 2005	21
Tabelle 600	Zusammenfassung der Bilanzen	23
Tabelle 610	Entwicklung der Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) 2005.....	24
Tabelle 620	Eigenkapital, Genußrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	25
Tabelle 630	Versicherungstechnische Rückstellungen	26
Tabelle 631	Versicherungstechnische Rückstellungen nach Versicherungszweigen	27
Tabelle 640	Ausgewählte Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	28
Tabelle 641	Übersicht über die einzelnen Versicherungszweige	29
Tabelle 660	Ausgewählte Kennzahlen in der Rangfolge der verdienten Brutto-Beiträge	30

I Überblick über die Rückversicherungsaufsicht 2006

Die Zahl der reinen Rückversicherer verringerte sich 2006 leicht von 46 auf 45 Unternehmen. Eine Aktiengesellschaft ließ die BaFin 2006 neu zum Betrieb des Rückversicherungsgeschäftes zu.

Die BaFin bezog die Jahresabschlüsse von 42 Rückversicherern (Vorjahr: 44), davon 37 Aktiengesellschaften, ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, drei öffentlich-rechtliche Versicherungsunternehmen und eine Gesellschaft mbH, in die Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2005 bzw. 2005/2006 ein. Zwei Unternehmen reichten ihre Zahlen nicht rechtzeitig ein.

1 Änderung des Versicherungsaufsichtsgesetzes

Mit der VAG-Novelle 2006 setzte der Gesetzgeber die Europäische Rückversicherungsrichtlinie in nationales Recht um. Diese zielt darauf, einen harmonisierten Rechtsrahmen für die Rückversicherer des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) zu schaffen. Die Richtlinie gilt – mit einigen Ausnahmen – nur für Versicherer, die ausschließlich die Rückversicherung betreiben.

Kern der neuen Regelungen ist es, die Sitzlandaufsicht für Rückversicherer zu implementieren. Wie bei den Erstversicherern nimmt die Aufsicht des Sitzlandes nun in alleiniger Zuständigkeit die Finanzaufsicht auch über diejenige Geschäftstätigkeit wahr, die Rückversicherer im Wege der Dienstleistungs- oder Niederlassungsfreiheit im EWR ausüben. Die übrige Rechtsaufsicht erfolgt dagegen in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Tätigkeitslandbehörden. Die Sitzlandaufsicht wird ergänzt durch das Sitzlandprinzip bei der Erlaubniserteilung. Die Erlaubnis ermöglicht es den Rückversicherern, in allen Mitglied- und Vertragsstaaten das Rückversicherungsgeschäft über Niederlassungen oder im Dienstleistungsverkehr zu betreiben. Eine zusätzliche Erlaubnis im Tätigkeitsland ist nicht mehr erforderlich.

Mit der VAG-Novelle führte der Gesetzgeber erstmals aufsichtsrechtliche Vorschriften über die Finanzrückversicherung ein. Damit machte er von einer in der Rückversicherungsrichtlinie eingeräumten Option Gebrauch: Die neue Rahmenvorschrift zur Finanzrückversicherung (§ 121e VAG) legt fest, dass nur Verträge mit hinreichendem Risikotransfer aufsichtlich als Rückversicherungsverträge gelten. Das Gesetz enthält zudem eine Verordnungsermächtigung, mit der die Anforderungen an einen hinreichenden Risikotransfer, das Rechnungslegungsverfahren sowie Berichtspflichten geregelt

● Sitzlandaufsicht gilt auch für Rückversicherer.

● Erstmals Vorschriften zur Finanzrückversicherung ...

werden können. In Deutschland, einem der weltweit führenden Rückversicherungsmärkte, ist damit ein Grundstein für die Regulierung der Finanzrückversicherung gelegt. Dies schafft Rechtssicherheit in einem bisher kaum geregelten Bereich.

● ... und zur Versicherungs-Zweckgesellschaft eingeführt.

Die Bestimmung zu Versicherungs-Zweckgesellschaften (§ 121g VAG) erleichtert deren Ansiedlung auch in Deutschland, indem sie nur einige grundlegende Bestimmungen des VAG auf solche Gesellschaften für entsprechend anwendbar erklärt. Versicherungs-Zweckgesellschaften sind speziell errichtete Gesellschaften, die Risiken von Erst- oder Rückversicherern übernehmen, ohne selbst Erst- oder Rückversicherer zu sein. Die Zweckgesellschaften sichern Schadenrisiken vollständig über die Emission von Schuldtiteln oder einen anderen Finanzierungsmechanismus ab. Dabei sind die Rückzahlungsansprüche der Darlehensgeber den Rückversicherungsverpflichtungen der Gesellschaft nachgeordnet.

● Neue Regelungen harmonisieren Rückversicherungsmarkt.

Die weiteren neuen Regelungen, etwa zur Europäischen Aktiengesellschaft als zulässige Unternehmensrechtsform für Erst- und Rückversicherer (§§ 7 Abs. 1, 120 Abs. 1 VAG), zur Beschränkung des Unternehmenszwecks auf die Rückversicherung und verbundene Tätigkeiten (§ 120 Abs. 1 VAG), zur Einführung des Instituts der Bestandsübertragung (§ 121f VAG), zur zusätzlichen Aufsicht über Rückversicherer in Versicherungsgruppen (§§ 104a ff. VAG) sowie zur Aufsicht über Niederlassungen von Rückversicherern aus Drittstaaten (§ 121i VAG) führen zu einer wesentlichen Harmonisierung des Marktes. Damit ist das deutsche Aufsichtssystem vervollständigt und hält mit internationalen Standards und Entwicklungen Schritt.

2 Wirtschaftliche Entwicklungen 2006

● Negative Schadenentwicklung setzte sich 2006 nicht fort.

Da sich die negative Schadenentwicklung des Vorjahres, ausgelöst durch die gravierenden Naturkatastrophen in den USA, im Jahr 2006 nicht fortsetzte, konnten die Rückversicherer ihre Kapitalausstattung wieder verbessern. Unterstützt wurde diese Erholungsphase durch das positive Umfeld an den Finanzmärkten, das zu stabilen Kapitalanlageergebnissen führte.

Die fortgesetzten Sanierungsmaßnahmen – etwa durch eine selektive und ertragsorientierte Zeichnungspolitik – trugen ergebniswirksam zu einer Entlastung der Versicherungstechnik und damit zu einer stabilisierten Ertragssituation bei.

Nach vorläufigen Schätzungen für das Geschäftsjahr 2006 wird das Brutto-Beitragsvolumen in etwa auf dem Niveau von 2005 (45,4 Mrd. €) liegen. Die Eigenmittelausstattung wird von den Rückversicherern auf 55 Mrd. € (Vorjahr: 47,6 Mrd. €) geschätzt.

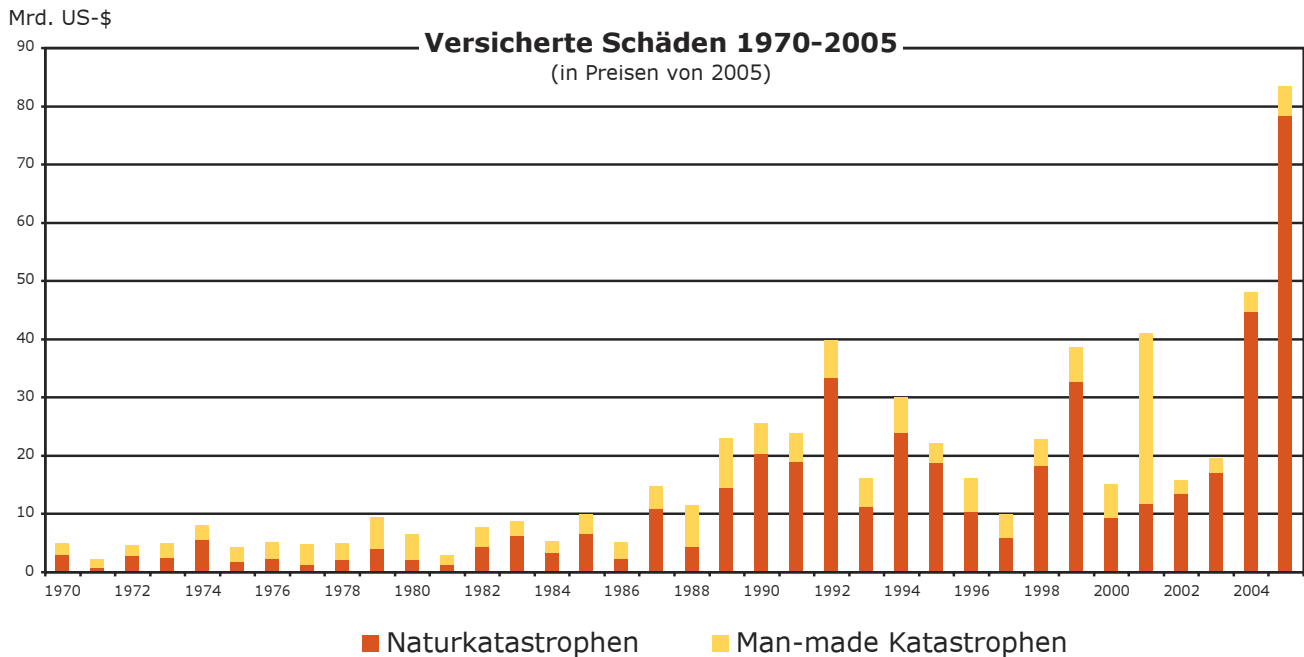
● Rückversicherer passten Risikoeinschätzung an.

Auf die Tendenz der letzten Jahre, Katastrophenschäden häufiger und höher zu versichern, haben die Rückversicherer reagiert, indem sie ihre Risikoeinschätzung und ihre Risikomodellierung von Naturkatastrophen anpassten. Die genannten Punkte wirkten sich auf die Geschäftsentwicklung der deutschen Rückversicherungsunternehmen vorteilhaft aus.

Die Ratingagenturen attestierten eine Stabilisierung der Finanzkraft und honorierten die Anstrengungen der Branche zur Verbesserung ihrer Techniken im Risikomanagement. Einige änderten den Rating-Ausblick für die globale Branche von negativ auf stabil und setzten die Ausblicke für einzelne Unternehmen auf positiv.

Grafik 1

Versicherte Katastrophenschäden weltweit



Quelle: Swiss Re, sigma No 2/2006

Insgesamt kann nach derzeitigem Stand der nationale Rückversicherungsmarkt als sehr stabil betrachtet werden.

Finanzrückversicherung

Die Finanzrückversicherung stand in den letzten Jahren verstärkt im Fokus von Öffentlichkeit und Aufsichtsbehörden. Es handelt sich hierbei um eine Form der Rückversicherung, bei der der Transfer von versicherungstechnischem Risiko vom Erstversicherer auf den Rückversicherer nur eine untergeordnete Rolle spielt. Andere Funktionen, wie zum Beispiel Finanzierungseffekte, stehen im Vordergrund.

● Legitimes Mittel im Rahmen des Risikomanagements.

Die Finanzrückversicherung ist ein notwendiges und legitimes Mittel des Risikomanagements innerhalb eines Versicherungsunternehmens.

mens. In der Vergangenheit hat sich allerdings immer wieder gezeigt, dass bei dieser Form der Rückversicherung die Gefahr der missbräuchlichen Anwendung besonders groß ist. Spektakuläre Fälle dieser Art gab es in den letzten Jahren in Australien und in den USA. Die BaFin hat auf diese Situation reagiert und untersuchte die Verbreitung der Finanzrückversicherung innerhalb der deutschen Erst- und Rückversicherungswirtschaft. Die Aufsicht bleibt in höchstem Maße sensibilisiert, um eine mögliche missbräuchliche Anwendung dieser Rückversicherungsform zu verhindern. So wird bei örtlichen Prüfungen sowohl bei Erst- als auch bei Rückversicherern ein besonderes Augenmerk auf die Finanzrückversicherungsbeziehungen gelegt.

● Gesetzliche Regelung zur Finanzrückversicherung auf dem Weg.

Im deutschen Aufsichtsrecht müssen Versicherer über den Gebrauch der Finanzrückversicherung gesondert berichten. Darüber hinaus ist die BaFin befugt, eine erhöhte Eigenmittelausstattung zu verlangen, sofern in einem Rückversicherungsvertrag kein Risiko in ausreichender Höhe übertragen wird. Allerdings gab es bisher weder national noch international konkrete Vorschriften zur Mindesthöhe des zu übertragenden Risikos sowie zu den sonstigen Mindestanforderungen, die ein (Finanz-) Rückversicherungsvertrag zu erfüllen hat. Die EU-Rückversicherungsrichtlinie enthält einige weitergehende Eckpunkte und ermächtigt darüber hinaus die nationalen Regierungen, auf dem Verordnungswege weitere konkretisierende Regelungen zu erlassen. Nach Inkrafttreten der VAG-Novelle 2006 wird der deutsche Verordnungsgeber voraussichtlich noch im Laufe des Jahres 2007 von dieser Möglichkeit Gebrauch machen.

3 Vor-Ort-Prüfungen 2006

Die BaFin führte im Jahr 2006 routinemäßig fünf örtliche Prüfungen sowie zwei anlassbezogene Vor-Ort-Prüfungen bei Rückversicherungsunternehmen durch. Die Prüfungsschwerpunkte lagen, wie im vergangenen Jahr in den Bereichen Versicherungstechnische Rückstellungen, Kapitalanlagen, Risikomanagement und Finanzrückversicherung.

II Wirtschaftliche Entwicklungen 2005

1 Beitragssituation

Rückversicherungsschutz wird nicht nur von Rück- sondern auch von Erstversicherungsunternehmen angeboten. Die gesamten im übernommenen Versicherungsgeschäft vereinnahmten gebuchten Brutto-Beiträge (BBE) verteilen sich wie folgt auf Rück- und Erstversicherer:

Tabelle 1

Brutto-Beiträge im Rückversicherungsgeschäft

Gebuchte Brutto-Beiträge	Rück-VU	Erst-VU (übernommenes Versicherungsgeschäft)	Summe
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
2005	45.416,3	3.616,8	49.033,1
2004	47.246,4	3.811,3	51.057,7
2003	52.026,2	3.972,8	55.999,0
2002	54.699,0	3.572,9	58.271,9
2001	45.459,9	3.382,3	48.842,2

Gebuchte Brutto-Beiträge sanken auf rund 49 Mrd. €.

Bei den gebuchten Brutto-Beiträgen der reinen Rückversicherer setzte sich die Entwicklung aus den Vorjahren fort. Nach 9,2 % im Vorjahr fiel der Beitragsrückgang im Berichtsjahr mit 3,9 % allerdings moderater aus. Die Rückversicherer setzen ihre im Jahr 2003 begonnene streng risikoadäquate Zeichnungspolitik fort. Gleichzeitig waren die fallenden Brutto-Beiträge Ausdruck des gestiegenen Wettbewerbs im nationalen (etwa der Kraftfahrtversicherung) und internationalen Rückversicherungsmarkt. Begrenzte Wachstumschancen der Erstversicherer aufgrund stagnierender oder fallender Bruttoprämien kompensierten die Rückversicherer durch höhere Eigenbehalte.

Bei den Erstversicherern fiel der Beitragsrückgang mit 5,1 % etwas stärker gegenüber den 4,1 % im Vorjahr aus. Der Anteil der Rückversicherer am gesamten übernommenen Versicherungsgeschäft betrug praktisch unverändert 92,6 % (Vorjahr: 92,5 %). Die Anzahl der Erstversicherer, die die aktive Rückversicherung betrieben, verminderte sich im Berichtsjahr von 176 auf 174 Unternehmen; davon waren 39 Lebensversicherer, 16 Krankenversicherer und 119 Schaden-/Unfallversicherer.

Das Beitragsvolumen der Rückversicherer sank sowohl bei dem von inländischen Vorversicherern in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft (-7,8 % nach 6,5 % im Vorjahr) als auch im Auslandsgeschäft (-1,2 % nach -11,0 % im Vorjahr). Der Anteil des von ausländischen Vorversicherern übernommenen Geschäftes stieg von 59,3 % auf 61,0 %.

● Rückversicherungsgeschäft trägt im Saldo positiv zur Dienstleistungsbilanz Deutschlands bei.

Das von allen inländischen Versicherungsunternehmen aus dem Ausland übernommene Versicherungsgeschäft war, gemessen an den gebuchten Brutto-Beiträgen, mit 29 Mrd. € wesentlich höher als das an das Ausland abgegebene Versicherungsgeschäft mit 9,2 Mrd. €. Damit stellten die inländischen Versicherer dem internationalen Rückversicherungsmarkt mehr Kapazität zur Verfügung, als sie selbst beanspruchten. Sie trugen mit diesem Saldo positiv zur Dienstleistungsbilanz Deutschlands bei.

Von den gebuchten Brutto-Beiträgen der professionellen Rückversicherer entfielen 3,1 Mrd. € auf das fakultative und 42,3 Mrd. € auf das obligatorische Rückversicherungsgeschäft. Den größten Teil der gesamten gebuchten Brutto-Beiträge umfasste mit 78,9 % die proportionale Rückversicherung in Form von Quoten- und Summenexzedentenverträgen.

Die folgende Aufstellung zeigt die Bestandszusammensetzung der gebuchten Brutto-Beiträge der professionellen Rückversicherer nach den einzelnen Versicherungszweigen:

Tabelle 2

Brutto-Beiträge der Rückversicherer nach Versicherungszweigen

Versicherungszweige	2005	2005	2004	2003	2002
	Gebuchte Brutto-Beiträge Mio. €	in % der gesamten gebuchten Brutto-Beiträge			
Unfall	1.829,1	4,0	3,7	4,0	3,8
Haftpflicht	4.758,8	10,5	11,0	12,3	12,7
Kraftfahrt	6.465,8	14,2	14,7	14,8	14,8
Luftfahrt	1.381,4	3,0	3,4	3,4	3,3
Feuer	7.011,0	15,4	15,0	16,4	17,8
Transport	1.868,8	4,1	3,5	3,9	4,4
Kredit	1.205,3	2,6	2,8	3,0	3,3
Luftfahrt-Haftpflicht	726,3	1,6	1,3	1,6	1,4
Sonstige					
Sachversicherung	5.445,9	12,0	11,8	11,9	11,7
Sonstige					
Schadenversicherung	954,2	2,1	2,2	2,3	2,7
Schaden/Unfall-Versicherungsgeschäft	31.646,4	69,6	69,6	73,6	75,9
Leben	12.153,6	26,8	27,1	22,7	20,4
Kranken	1.616,2	3,6	3,4	3,7	3,6
Gesamtes Versicherungsgeschäft	45.416,3	100,0	100,0	100,0	100,0

In der Bestandszusammensetzung des Rückversicherungsgeschäftes der Schaden- und Unfallversicherungssparten ergaben sich im Berichtsjahr keine gravierenden Änderungen. Erwähnenswert sind der sanierungsbedingte Rückgang des Anteils der Haftpflichtversicherung um 0,5 % sowie der Anstieg in der Transportversicherung um 0,6 % am Gesamtgeschäft. Bedingt durch die steuerrechtlichen Änderungen in der Lebensversicherung zu Beginn des Jahres 2005 setzte sich im Lebensrückversicherungsgeschäft der Aufwärtstrend des Vorjahres nicht fort. Ihr Anteil am gesamten Versicherungsgeschäft sank von 27,1 auf 26,8 %.

- Retrozessionsquote erhöhte sich leicht auf 21,7 %.

Die Rückversicherer gaben 9,9 Mrd. € von ihren gebuchten Brutto-Beiträgen in Höhe von 45,4 Mrd. € an Retrozessionäre ab. Die Retrozessionsquote belief sich damit auf 21,7 % (Vorjahr: 21,5 %).

Die verdienten Brutto- und Netto-Beiträge der Rückversicherer im Berichtsjahr 2005 sind pro Versicherungszweig dem Tabellenteil (Tabelle 641) zu entnehmen.

2 Brutto-Schadenquote

- Gesamtschadenbelastung stieg auf 73,3 %

Die Brutto-Schadenquote vor Abwicklung stieg infolge der 2005 aufgetretenen Naturkatastrophen von 56,4 % auf 66,1 % der verdienten Brutto-Beiträge an. Als besonders schadenträchtige Ereignisse sind die Hurrikans „Katrina“, „Rita“ und „Wilma“ an der Ostküste der Vereinigten Staaten von Amerika sowie der Sturm „Erwin“ im Norden Europas hervorzuheben.

Die Schadenquote wurde auch in diesem Jahr durch das Abwicklungsergebnis der Schäden aus Vorjahren belastet. Die Gesamtschadenbelastung – unter Einbeziehung der Abwicklungsergebnisse – stieg auf 73,3 % (Vorjahr: 60,3 %).

Die Kostenlage der Rückversicherer verschlechterte sich marginal; die Brutto-Kostenquote belief sich auf 28,5 % (Vorjahr: 27,4 %). Damit konnte das niedrigere Niveau der früheren Jahre gehalten werden.

Die kombinierte Schaden-Kostenquote der Rückversicherer war mit 101,8 % (Vorjahr: 87,7 %; jeweils nach Abwicklung) aufgrund der negativen Schadenentwicklung deutlich höher. Die Quote hat sich auch im Nettowert (101,8 %) gegenüber dem Vorjahr (93,5 %) verschlechtert und entspricht genau dem Bruttowert.

3 Versicherungstechnische Rückstellungen

- Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen erhöhten sich auf 154,4 Mrd. €.

Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen erhöhten sich um 13,6 Mrd. € (9,7 %) auf 154,4 Mrd. €. Gemessen an den verdienten Brutto-Beiträgen ergab sich erneut eine erhöhte Rückstellungsquote für das Gesamtgeschäft von 340,8 % (Vorjahr: 298,4 %).

Nach wie vor kommt der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle mit 83,8 Mrd. € die mit Abstand größte Bedeutung zu. Diese Rückstellung hat sich gegenüber dem vergangenen Jahr um 24,9 % erhöht (16,7 Mrd. €) und erreicht nun eine Rückstellungsquote von 184,7 % (Vorjahr: 142,2 %). Die starke Zunahme ist unter anderem durch die Übernahme von Schäden aus den

Sturmereignissen in den USA im Berichtsjahr zu erklären. Die Deckungsrückstellung sank um 4 Mrd. € (8,2 %) auf 45 Mrd. €.

Aufgrund des schlechteren Schadenverlaufs konnten in einzelnen Versicherungszweigen, insbesondere Feuer und Haftpflicht, der Schwankungsrückstellung (einschließlich ähnlicher Rückstellungen) Beträge entnommen werden. Demgegenüber waren im Vorjahr in diesen Versicherungszweigen noch Zuführungen erforderlich gewesen. Insgesamt stieg die Rückstellung durch Zuführungen in anderen Versicherungszweigen leicht um 0,7 % an und belief sich zum Ende des Berichtsjahres auf 15,1 Mrd. € (Vorjahr: 14,7 Mrd. €). Dies entspricht 42,2 % der verdienten Netto-Beiträge (Vorjahr: 39,6 %) bzw. 9,8 % der gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen (Vorjahr: 10,4 %).

Der größte Anteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entfiel wie im Vorjahr auf die Versicherungszweige Haftpflichtversicherung mit 27,1 Mrd. € (32,6 % der gesamten Brutto-Rückstellungen der Rückversicherer für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle), Kraftfahrtversicherung mit 17,5 Mrd. € (21,1 %) und Feuerversicherung mit 11,5 Mrd. € (13,9 %).

Weitere Einzelheiten sind den Tabellen 630 und 631 des Tabellentils zu entnehmen.

4 Versicherungstechnisches Gesamtergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis der professionellen Rückversicherer lässt sich aus folgender Tabelle ersehen:

Tabelle 3

Versicherungstechnisches Ergebnis der einzelnen Zweige

Versicherungszweige	2005	2005	2004	2003	2002
	Mio. €	in % der jeweiligen verdienten Beiträge (BE)			
Unfall	-1.000,2	-53,5	3,0	6,4	4,9
Haftpflicht	-970,5	-20,0	-8,5	-1,8	-23,4
Kraftfahrt	275,3	4,3	0,0	-1,4	-0,1
Luftfahrt	346,5	25,1	31,2	27,8	31,8
Feuer	-985,0	-14,0	24,6	24,4	-0,2
Transport	-709,9	-38,4	3,8	13,4	0,6
Kredit	376,9	30,8	23,8	16,7	-21,9
Luftfahrt-Haftpflicht	351,8	48,4	63,3	36,8	57,4
Sonstige					
Sachversicherung	-462,3	-8,6	*	*	*
Sonstige					
Schadenversicherung	24,6	2,6	*	*	*
Schaden/Unfall-Versicherungsgeschäft	-2.752,8	-8,7	11,4	11,1	-4,5
Leben	551,2	4,6	3,8	3,3	2,3
Kranken	-25,0	-1,5	1,4	2,6	-1,0
Gesamtes Versicherungsgeschäft					
Brutto-Ergebnis	-2.226,5	-4,9	9,0	9,0	-3,0
Retro-Ergebnis	537,5	5,5	-27,9	-26,1	-5,7
Netto-Ergebnis 1	-1.689,0	-4,7	3,8	4,3	-5,6
Veränderung der Rückstellung für drohende Verluste (RDV)	1,8	0,0	0,0	0,1	0,3
Veränderung der Schwankungsreserve ¹⁾	-294,8	-0,8	-5,6	-10,6	-5,0
Netto-Ergebnis 2	-1.982,0	-5,6	-1,7	-6,3	-10,2

¹⁾ Einschließlich der ähnlichen Rückstellungen.

* Die Vorjahreszahlen sind nicht ohne weiteres ermittelbar, da der Versicherungszweig (Vz) 28 neu hinzugekommen ist und im Vz 29 neue Vz aufgenommen wurden, über die bisher gesondert zu berichten war.

Rückversicherer erlitten versicherungstechnischen Brutto-Verlust von 2,2 Mrd. €.

2005 erlitten die Rückversicherer einen versicherungstechnischen Brutto-Verlust von 2,2 Mrd. € (Vorjahr: +4,2 Mrd. €). Dies entspricht -4,9 % der verdienten Brutto-Beiträge (Vorjahr: 9,0 %). Die Ergebnisverschlechterung resultierte überwiegend aus der gestiegenen Schadenlast, vor allem den Hurrikanen in den USA. Mit 28 der 45 Rückversicherer wies im Berichtsjahr dennoch der weit überwiegende Teil der Branche einen versicherungstechnischen Brutto-Gewinn aus. Auch die Erstversicherer erlitten 2005 im übernommenen Versicherungsgeschäft einen versicherungstechnischen Brutto-Verlust von 0,05 Mrd. € (-1,8 % der verdienten Brutto-Beiträge).

Bei den professionellen Rückversicherern lieferte das von inländischen Vorversicherern übernommene Geschäft einen positiven

Ergebnisbeitrag. Das von inländischen Vorversicherern übernommene Versicherungsgeschäft erbrachte 2005 erneut einen versicherungstechnischen Brutto-Überschuss in Höhe von 1,8 Mrd. € und damit 10,2 % der verdienten inländischen Beiträge (Vorjahr: 1,4 Mrd. €; 7,2 %). Bei dem von ausländischen Vorversicherern übernommenen Versicherungsgeschäft wurde nach dem versicherungstechnischen Brutto-Überschuss des Vorjahres (2,9 Mrd. €; 10,2 % der verdienten ausländischen Beiträge) nun ein erheblicher Verlust von 4,1 Mrd. € (14,8 %) ausgewiesen.

Nachdem die Retrozessionäre in den vergangenen Jahren in erheblichem Maße zur Schadenentlastung der Rückversicherer beigetragen hatten, wurden sie im Berichtsjahr erneut in beachtlichem Umfang an deren Verlusten beteiligt. So ergab sich für die Rückversicherer ein positiver Saldo zulasten der Retrozessionäre von 0,5 Mrd. € (5,5 % der Retrozessionsabgaben). Den Rückversicherern verblieb ein versicherungstechnischer Netto-Verlust (Ergebnis 1) in Höhe von 1,7 Mrd. €, das sind -4,7 % der verdienten Netto-Beiträge (Vorjahr: +1,4 Mrd. €; 3,8 %).

Der Schwankungsrückstellung sowie der Atomanlagen- und der Pharmarückstellung, die den Risikoausgleich in der Zeit begünstigen, waren im Berichtsjahr mit 0,3 Mrd. € (0,8 % der verdienten Netto-Beiträge) deutlich weniger Beträge als im Vorjahr zuzuführen. Der Rückstellung für drohende Verluste wurden lediglich 1,8 Mio. € entnommen. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis ² blieb durch geringere Zuführungen zur Schwankungsrückstellung mit -1,9 Mrd. € (-5,6 % der verdienten Netto-Beiträge) negativ und hat sich erheblich verschlechtert (Vorjahr: -0,6 Mrd. €; -1,7 %).

Die im Berichtsjahr erzielten versicherungstechnischen Netto-Ergebnisse² sind der Tabelle 641 im Tabellenteil zu entnehmen.

¹ Nach Beteiligung der Retrozessionäre und Veränderungen durch Zuführungen zur bzw. Entnahmen aus der Schwankungsrückstellung sowie der Rückstellung für drohende Verluste.

² Jeweils vor und nach Änderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen pro Versicherungsweig.

5 Bilanzergebnis

Die Zusammensetzung des Bilanzergebnisses der Rückversicherer im Verhältnis zu den verdienten Netto-Beiträgen zeigt nachstehende Übersicht:

Tabelle 4

Zusammensetzung des Bilanzergebnisses

Posten	2005	2005	2004	2003	2002
	Mio. €	in % der verdienten Netto-Beiträge			
1. Versicherungstechnisches Netto-Ergebnis 1	-1.689,0	-4,7	3,8	4,3	-5,6
9. Sonderzuführung zur Schadenrückstellung	-339,3	-1,0	-0,8	-0,7	-0,5
2. Veränderung der Schwankungsrückstellung etc.	-294,8	-0,8	-5,6	-10,6	-5,0
3. Versicherungstechnisches Netto-Ergebnis 1a	-2.323,2	-6,5	-2,6	-7,0	-11,1
(4. laufende Kapitalanlage-Erträge ¹⁾)	(8.044,4)	(22,6)	(22,0)	(44,0)	(+19,2)
(5. laufender Kapitalanlage-Aufwand)	(-1.881,0)	(-5,3)	(-5,1)	(-7,3)	(-5,6)
6. lfd. Kapitalanlage-Reinertrag ¹⁾	6.163,3	17,3	17,0	36,7	+13,6
7. übr. allg. regelmäßiges Ergebnis	-1.992,6	-5,6	-3,8	-2,8	-4,1
8. = Betriebsergebnis	1.847,6	5,2	10,6	26,8	-1,6
10. nicht regelm. Ergebnis (inkl. Rückstellung für drohende Verluste)	558,7	1,6	-0,7	-22,6	+15,7
11. = Jahresergebnis vor Steuern	2.406,3	6,7	9,8	+4,3	+14,1
12. Steuern	-609,2	-1,7	-0,8	-0,9	-1,0
13. = Jahresergebnis nach Steuern	1.797,1	5,0	9,0	3,4	+13,1
14. Gewinn- bzw. Verlustvortrag	57,1	0,2	-0,8	-0,8	-0,3
15. Rücklagenveränderung	732,6	2,1	-2,5	-0,7	-5,7
16. = Bilanzergebnis	2.586,8	7,3	5,7	1,9	+7,1

¹⁾ Ohne den technischen Zinsertrag (2005: 2,1 Mrd. €).

Anlagevolumen stieg 2005 merklich um 8,4 % auf rund 235 Mrd. €.

Das Kapitalanlagevolumen der Rückversicherer (inklusive Depotforderungen) erhöhte sich im Berichtsjahr 2005 um 8,4 % auf 234,8 Mrd. € (Vorjahr: 216,7 Mrd. €). Die laufenden Kapitalerträge³ blieben mit 10,1 Mrd. € (28,5 % der verdienten Netto-Beiträge) nahezu unverändert. Die laufende Verzinsung der Kapitalanlagen, gemessen am durchschnittlichen Kapitalanlagenbestand (inklusive Depotforderungen) betrug 4,5 %.

³ Einschließlich der im versicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung zu verrechnenden technischen Zinsen, jedoch ohne Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen (KA) sowie Zuschreibungen und Auflösungen des Sonderpostens mit Rücklageanteil.

- 46,9 % der Kapitalerträge stammten aus Zinsen für Ausleihungen und Gewinnausschüttungen.

Der weit überwiegende Teil der laufenden Kapitalerträge entfiel mit 46,9 % auf Erträge aus Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen, also aus Zinsen für Ausleihungen und Gewinnausschüttungen. Diese Ertragsart dominierte hauptsächlich wegen der neben der Rückversicherungstätigkeit von einigen Rückversicherern gleichzeitig ausgeübten Holdingfunktion. Weitere 23,1 % der laufenden Kapitalanlage-Erträge wurden aus der Verzinsung von Depotforderungen erzielt. Von Bedeutung waren auch die Erträge aus Inhaberschuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapieren mit einem Anteil von 16,5 % sowie aus Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren mit einem Anteil von 6,0 %. Die laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen, d.h. die planmäßigen Abschreibungen und Aufwendungen für die Verwaltung, verblieben konstant bei 1,9 Mrd. €.

- Laufende Reinverzinsung betrug 3,7 %.

Insgesamt erzielten die Rückversicherer 2005 laufende Reinerträge⁴ aus Kapitalanlagen von 8,2 Mrd. € (23,2 % der verdienten Netto-Beiträge). Die laufende Reinverzinsung betrug im Verhältnis zum durchschnittlichen Bestand an Kapitalanlagen inklusive Depotforderungen 3,7 %.

Unter Einbeziehung übriger Erträge aus Kapitalanlagen wie Veräußerungsgewinne, Zuschreibungen und Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil von 5,0 Mrd. € sowie übriger Aufwendungen wie Veräußerungsverluste, außerplanmäßige Abschreibungen und Verlustübernahmen von 3,6 Mrd. € ergab sich insgesamt ein nahezu unverändertes Kapitalanlage-Ergebnis von 8,2 Mrd. €. Die Reinverzinsung betrug im Verhältnis zum durchschnittlichen Bestand an Kapitalanlagen inklusive Depotforderungen 3,7 % und lag damit auf Vorjahresniveau. Die gegenüber der laufenden Verzinsung von 4,5 % verschlechterte Gesamtverzinsung resultiert hauptsächlich aus den geringeren Erträgen aus Kapitalanlagen, insbesondere aus Erträgen aus Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren.

Eine Übersicht über die Entwicklung der einzelnen Kapitalanlagearten befindet sich im Tabellenteil (Tabelle 610).

- Zinsbelastung sank im Berichtsjahr deutlich auf 704,2 Mio. €.

Das übrige regelmäßige Ergebnis des allgemeinen Teils der GuV-Rechnung hat sich mit einem Verlust von -1.992,6 Mio. € (-5,6 % der verdienten Netto-Beiträge) erneut verschlechtert (Vorjahr: -1.418,4 Mio. €; -3,8 %). Der Grund hierfür lag im Wesentlichen darin, dass der Saldo aus Währungskursgewinnen und -verlusten im Berichtsjahr mit -279 Mio. € deutlich schlechter ausfiel als im Vorjahr (+118,5 Mio. €). Neben diversen anderen Posten sind im übrigen regelmäßigen Ergebnis Zinsaufwendungen in Höhe von 704,2 Mio. € enthalten, was einer gegenüber dem Vorjahr (1.018,6 Mio. €) deutlich gesunkenen Zinsbelastung entspricht.

⁴ Laufende KA-Erträge abzüglich laufender KA-Aufwendungen einschließlich technischer Zinsen.

- Betriebsergebnis verschlechterte sich auf 1,8 Mrd. €.

Das Betriebsergebnis⁵ verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr erneut auf nur 1.847,6 Mio. € (5,2 % der verdienten Netto-Beiträge; Vorjahr: 3.926,8 Mio. €; 10,6 %). Die Ergebnisverschlechterung resultierte im Wesentlichen aus dem Rückgang der versicherungstechnischen Netto-Ergebnisse.

- Jahresüberschuss vor Steuern sank auf 2,4 Mrd. €.

Das nicht regelmäßige Ergebnis⁶ verbesserte sich signifikant auf 558,7 Mio. € (1,6 % der verdienten Netto-Beiträge; Vorjahr: -277,7 Mio. €). Ursächlich hierfür waren die erheblich gestiegenen Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen von 4,2 Mrd. € (Vorjahr: 1,8 Mrd. €). Im Berichtsjahr erhöhte sich der Saldo aus dem Abgang der Kapitalanlagen deutlich auf 3,5 Mrd. € (Vorjahr: 1,4 Mrd. €). Die Rückstellung für drohende Verluste wurde weiter reduziert (-1,8 Mio. €) und ist mit einem Bestand von nur noch 5,5 Mio. € nach wie vor bedeutungslos. Im Berichtsjahr waren geringe außerordentliche Erträge und Aufwendungen zu verzeichnen. Zusammen mit dem Betriebsergebnis ergab sich ein deutlich geringerer Jahresüberschuss vor Steuern von 2.406,3 Mio. € (6,7 % der verdienten Netto-Beiträge).

- Bilanzgewinn betrug nach Entnahmen aus den Rücklagen und Gewinnvorträgen 2,6 Mrd. €.

Der Jahresüberschuss nach Steuern belief sich auf 1.797,1 Mio. €. Dies entspricht 5,0 % der verdienten Netto-Beiträge. Nach Berücksichtigung der Entnahmen aus den Rücklagen in Höhe von 732,6 Mio. € (2,1 %) und den Gewinnvorträgen in Höhe von 57,1 Mio. € ergab sich schließlich für die Gesamtheit der Rückversicherer ein gesteigerter Bilanzgewinn von 2.586,8 Mio. € oder 7,3 % der verdienten Netto-Beiträge (Vorjahr: 2.129,6 Mio. €; 5,7 %).

Von allen in die Untersuchung einbezogenen Rückversicherern wiesen im Berichtsjahr acht Unternehmen (Vorjahr: fünf) einen Jahresfehlbetrag und sechs Unternehmen (Vorjahr: sieben) einen Bilanzverlust aus. Die Bilanzverluste resultierten zum Teil aus Verlustvorträgen. Bei einigen Unternehmen lagen Sonderfaktoren vor, so dass diese Zahlen die Ertragslage nicht ausreichend widerspiegeln.

⁵ Summe aus laufendem KA-Reinertrag, dem übrigen regelmäßigen allgemeinen Ergebnis und dem versicherungstechnischen Netto-Ergebnis 1 a (nach Sonderzuführung an die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (SR), nach Schwankungsrückstellung, aber vor Rückstellung für drohende Verluste).

⁶ Im Wesentlichen: Veränderung der Rückstellung für drohende Verluste, Saldo aus dem Abgang von KA, Zuschreibungen und Veränderungen der Sonderposten mit Rücklageanteil.

6 Zeitwerte der Kapitalanlagen 2005

● Bewertungsreserven betragen 50,8 Mrd. €.

Die Versicherer haben nach § 54 RechVersV⁷ Kapitalanlagen, die in der Bilanz zum Anschaffungswert ausgewiesen werden, im Anhang ihrer Geschäftsberichte zum Zeitwert in einer Summe anzugeben. Ausgenommen von einer Zeitwertangabe sind die nach § 341c Abs. 1 HGB zum Nennbetrag bilanzierten Namensschuldverschreibungen, Hypothekendarlehen und andere Forderungen.

Die Versicherungsunternehmen haben der BaFin die Zeitwerte getrennt nach Anlagearten anzugeben. Über die Zeitwerte der Kapitalanlagen der Erstversicherer berichtet die Versicherungsstatistik der BaFin 2005. Nun liegen auch die Zahlen der Rückversicherer für 2005 vor. Dabei ergibt sich für die Rückversicherer folgendes Bild:

Tabelle 5

Zeitwerte der Rückversicherer

Rück-VU	Buchwerte		Zeitwerte		Stille Reserven	
	absolut in Mio. €	Anteil in %	absolut in Mio. €	Anteil in %	absolut in Mio. €	Anteil in % des Buch- wertes
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.742	0,7	3.820	1,3	2.078	119,3
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	99.420	42,3	140.835	49,3	41.415	41,7
Aktien	6.851	2,9	11.486	4,0	4.635	67,7
Investmentanteile	16.964	7,2	18.042	6,3	1.078	6,4
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	43.423	18,5	44.541	15,6	1.118	2,6
Übrige Kapitalanlagen	66.431	28,3	66.933	23,4	502	0,8
Summe der Kapitalanlagen	234.831	100,0	285.658	100,0	50.827	21,6

Von den Bewertungsreserven zum 31. Dezember 2005 in Höhe von 50,8 Mrd. € entfielen rund 86 % auf Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sowie auf Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen. Diese Kapitalanlagen sind überhaupt nicht oder nur schwer fungibel, da es sich zum größten Teil um selbstgenutzte Geschäftsgrundstücke oder um Konzernbeteiligungen handelt. Die stillen Reserven in den Aktien und Investmentanteilen (11 %) sind stark vom Verlauf der Kapitalmärkte abhängig.

⁷ Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen.

Der zeitliche Abstand zwischen Berichtsjahr und Veröffentlichung des Jahresberichtes der BaFin schränkt die Aussagekraft dieser Zeitpunktbetrachtung ein und lässt keine Rückschlüsse auf die aktuelle Situation zu. Die BaFin beobachtet wegen der Anfälligkeit der Versicherungsunternehmen gegenüber unvorhersehbaren (extremen) Entwicklungen an den Kapitalmärkten – insbesondere Kursrückgänge bei Aktien und Investmentanteilen bei gleichzeitig niedrigem Zinsniveau – den Verlauf der stillen Reserven, die Auswirkungen auf die Ertragslage sowie die wirtschaftliche Situation der Versicherungsunternehmen insgesamt besonders intensiv.

7 Eigenkapital und Eigenmittel 2005

● Eigenkapital der Rückversicherer stieg auf 57,6 Mrd. €.

Das verfügbare Eigenkapital der Rückversicherer ohne ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital stieg 2005 um 2,5 Mrd. € auf 57,6 Mrd. € an. Der Anstieg lag mit 4,6 % nur geringfügig unter dem Wert des Vorjahres von 7,2 %. Vor dem Hintergrund der hohen Schadenbelastungen im Jahr 2005 war dies eine bemerkenswert positive Entwicklung. Da die Beiträge weiterhin leicht rückläufig waren, stiegen die Eigenkapitalsätze erneut nicht unerheblich an.

● Rückversicherer hatten Eigenmittel von 47,6 Mrd. €.

Rückversicherer müssen jederzeit in der Lage sein, ihre Verpflichtungen aus den Rückversicherungsverhältnissen zu erfüllen. Mit der VAG-Novelle 2004 fixierte der Gesetzgeber erstmals quantitative Vorgaben der Eigenmittelausstattung. Für die Rückversicherer werden die Solvabilitätsregeln für das Schaden- und Unfall-Erstversicherungsgeschäft gelten. Um den bereits am Markt tätigen Rückversicherern den Übergang auf die neuen Vorschriften zu erleichtern, hat sich der Gesetzgeber für eine dreistufige Übergangsphase entschieden. Ende 2005 mussten die Rückversicherer in der zweiten Stufe die zu diesem Zeitpunkt geltenden Solvabilitätsvorschriften der Erstversicherer anwenden.

Die Solvabilität der in Deutschland beaufsichtigten Rückversicherer lag Ende 2005 bei 47,6 Mrd. € (Vorjahr: 52,1 Mrd. €). Trotz des deutlichen Rückganges gegenüber 2004 war dies weiterhin ein außerordentlich hohes Volumen. Im Vergleich: die Solvabilitätsspanne betrug zum gleichen Zeitpunkt 6,2 Mrd. € (Vorjahr: 6,4 Mrd. €). Dies entspricht einem Bedeckungssatz von 765,4 % (Vorjahr: 814 %). Ursächlich für diese hohen Eigenmittel ist die Besonderheit, dass in Deutschland einige große Rückversicherer zugleich die Holdingfunktion über eine Versicherungsgruppe oder ein Finanzkonglomerat ausüben. Ein erheblicher Teil der Eigenmittel ist bei diesen Unternehmen nicht für die Abdeckung der Rückversicherungstätigkeit, sondern zur Finanzierung der Holdingfunktion notwendig. Selbst wenn die Werte um die fünf großen Holdinggesellschaften bereinigt werden, ergibt sich immer noch ein durchschnittlicher Bedeckungssatz der in Deutschland beaufsichtigten

Rückversicherer von 279 % (Vorjahr: 346 %), der damit weit oberhalb des erforderlichen Sollbetrages liegt.

Der deutliche Rückgang der für die Bedeckung zur Verfügung stehenden Eigenmittel im Vergleich zum Vorjahr hat zwei Gründe: Zum einen wirkt sich erstmals die Neufassung von § 53c Abs. 3c VAG aus. Zum anderen haben die Rückversicherer 2005 ein deutlich schlechteres Ergebnis erzielt, was sich ebenfalls negativ auf die Höhe der Eigenmittel auswirkt.

III Tabellenteil 2005

Tabelle 600 Zusammenfassung der Bilanzen	23
Tabelle 610 Entwicklung der Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) 2005	24
Tabelle 620 Eigenkapital, Genußrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	25
Tabelle 630 Versicherungstechnische Rückstellungen	26
Tabelle 631 Versicherungstechnische Rückstellungen nach Versicherungszweigen	27
Tabelle 640 Ausgewählte Posten der Gewinn- und Verlustrechnung.....	28
Tabelle 641 Übersicht über die einzelnen Versicherungszweige	29
Tabelle 660 Ausgewählte Kennzahlen in der Rangfolge der verdienten Brutto-Beiträge	30



Zusammenfassung der Bilanzen Rückversicherungsunternehmen

Tabelle 600

Bilanzposten	2005		2004		2003	
	in Tsd. Euro	in % 1)	in Tsd. Euro	in % 1)	in Tsd. Euro	in % 1)
1	2	3	4	5	6	7
Aktiva						
1. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	18.884	0,01	20.456	0,01	38.603	0,02
2. Immaterielle Vermögensgegenstände	342.895	0,14	384.532	0,16	443.893	0,18
3. Kapitalanlagen, soweit sie nicht zu Nr. 4 gehören	176.496.724	69,83	159.162.580	68,03	166.381.290	68,89
4. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen VG	58.334.438	23,08	57.517.673	24,58	53.441.980	22,13
5. Forderungen aus dem selbst abg. VG an VN	-	-	-	-	-	-
6. Forderungen aus dem selbst abg. VG an Versicherungsvermittler	-	-	-	-	-	-
7. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	918.520	0,36	835.750	0,36	765.360	0,32
8. Sonstige Aktiva	16.645.118	6,59	16.046.966	6,86	20.447.972	8,47
Passiva						
1. Eigenkapital	57.643.150	22,81	55.126.897	23,56	51.377.700	21,27
2. Genußrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	11.144.242	4,41	9.017.148	3,85	7.978.817	3,30
3. Sonderposten mit Rücklageanteil	21.479	0,01	20.228	0,01	20.343	0,01
4. Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	129.395.678	51,19	120.152.901	51,35	113.531.750	47,01
5. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen VG	8.278.071	3,28	7.964.986	3,40	8.566.511	3,55
6. Verbindlichkeiten aus dem selbst abg. VG gegenüber VN	-	-	-	-	-	-
7. Sonstige Passiva	46.273.960	18,31	41.685.796	17,82	60.043.977	24,86
Bilanzsumme	252.756.580	100,00	233.967.956	100,00	241.519.098	100,00
Anzahl der Unternehmen	42		44		43	

1) in % der Bilanzsumme

Entwicklung der Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) 2005

Rückversicherungsunternehmen

Tabelle 610

Anlageart	Anfangsbestand 1)		Zugänge			Zuschrei- bungen	Umbu- chungen	Abgänge	Abschrei- bungen	Endbestand		
	Mio. Euro	% 2)	Mio. Euro	% 2)	% 3)	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	% 2)	% 4)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	1.835	1,1	9	0,0	0,5	10	-	39	73	1.742	1,0	-5,1
Anteile an verb. Unternehmen	81.763	50,8	25.118	28,2	30,7	54	85	12.208	1.363	93.448	52,9	14,3
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.653	4,1	2.718	3,0	40,8	55	-3	3.285	1.335	4.803	2,7	-27,8
Beteiligungen	2.071	1,3	783	0,9	37,8	10	-73	1.641	24	1.126	0,6	-45,7
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	77	0,0	4	0,0	5,6	0	-	38	-	43	0,0	-43,7
Aktien	6.182	3,8	7.284	8,2	117,8	184	-16	6.696	86	6.851	3,9	10,8
Investmentanteile	16.174	10,0	2.240	2,5	13,8	301	2	1.746	7	16.964	9,6	4,9
andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	561	0,3	3	0,0	0,5	-	5	40	0	529	0,3	-5,7
Inhaberschuldverschreibungen u. and. festverz. Wertpapiere	37.935	23,5	48.284	54,1	127,3	50	1	42.628	220	43.423	24,6	14,5
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	23	0,0	2	0,0	8,8	-	-	7	-	17	0,0	-23,8
Namenschuldverschreibungen	1.747	1,1	738	0,8	42,2	-	-	580	-	1.905	1,1	9,0
Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.125	1,3	1.225	1,4	57,7	3	0	1.123	1	2.229	1,3	4,9
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
übrige Ausleihungen	307	0,2	67	0,1	22,0	-	-	44	-	330	0,2	7,7
Einlagen bei Kreditinstituten	3.427	2,1	607	0,7	17,7	-	-	1.318	-	2.715	1,5	-20,8
andere Kapitalanlagen	206	0,1	106	0,1	51,6	121	-	25	37	372	0,2	80,4
Summe der Kapitalanlagen	161.085	100,0	89.188	100,0	55,4	786	-	71.417	3.145	176.497	100,0	9,6
Anzahl der Unternehmen	41											

1) mit dem Währungskurswert vom Ende des Geschäftsjahres

2) in % der Summe der Kapitalanlagen

3) in % des Anfangsbestandes

4) Veränderung (Endbestand abzüglich Anfangsbestand) in % des Anfangsbestandes

Eigenkapital, Genußrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten Rückversicherungsunternehmen (Beträge in Tsd. Euro)

Tabelle 620

Bilanzposten	Gesamt 2005	Gesamt 2004
1	2	3
1. Gezeichnetes Kapital 1)	4.756.728	4.673.584
2. Kapitalrücklage	37.720.568	35.266.444
davon gemäß § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG	-	-
3. Gewinnrücklagen:		
a) gesetzliche Rücklagen 2)	33.432	511.104
b) Rücklage für eigene Anteile	30.521	30.795
c) satzungsmäßige Rücklagen	110.096	129.880
d) Rücklage gemäß § 58 Abs. 2a AktG	-	-
e) andere Gewinnrücklagen	12.416.380	12.368.142
4. Gewinnvortrag 3)	3.025	72.228
Verlustvortrag 3)	28.223	142.661
5. Jahresüberschuss 3)	57.277	208.255
Jahresfehlbetrag 3)	53.254	1.609
6. Bilanzgewinn 3)	2.611.033	2.087.237
Bilanzverlust 3)	14.433	76.502
Gesamt-Eigenkapital	57.643.150	55.126.897
- ausstehende Einlagen	18.884	20.456
verfügbares Eigenkapital	57.624.266	55.106.441
Eigenkapital in % der gebuchten Brutto-Beiträge	126,9	116,7
Eigenkapital in % der gebuchten Netto-Beiträge	162,1	148,6
Genußrechtskapital	512.661	512.735
Nachrangige Verbindlichkeiten	10.631.581	8.504.412
Anzahl der Unternehmen	42	44

1) bei VVaG der Gründungsstock; bei öffentlich-rechtlichen Versicherungsunternehmen der dem gezeichneten Kapital entsprechende Posten

2) bei VVaG die Verlustrücklage nach § 37 VAG; bei öffentlich-rechtlichen Versicherungsunternehmen die Sicherheitsrücklage

3) gemäß § 268 Abs. 1 HGB tritt an die Stelle der Posten 4 und 5 der Posten 6, wenn die Bilanz unter Berücksichtigung teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt wurde

Versicherungstechnische Rückstellungen Rückversicherungsunternehmen

Tabelle 630

Bilanzposten	2005		2004		2003	
	brutto in Tsd. Euro	netto in Tsd. Euro	brutto in Tsd. Euro	netto in Tsd. Euro	brutto in Tsd. Euro	netto in Tsd. Euro
1	2	3	4	5	6	7
1. Beitragsüberträge	8.911.507	7.462.806	8.369.671	7.144.453	8.532.354	7.352.817
2. Deckungsrückstellung	44.989.686	38.833.038	48.964.138	42.996.405	45.923.547	39.258.431
3. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen	83.792.381	66.685.956	67.104.144	54.041.745	67.245.246	53.016.492
4. Rückstellung für Beitragsrückerstattung	151.401	110.174	130.054	95.710	124.128	91.633
5. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	15.061.877	15.061.877	14.713.312	14.713.312	12.657.724	12.657.724
6. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	1.527.501	1.241.828	1.525.035	1.217.255	1.325.360	1.212.128
Insgesamt	154.434.353	129.395.678	140.806.354	120.208.879	135.808.359	113.589.225
Anzahl der Unternehmen	42		44		43	

Versicherungstechnische Rückstellungen der Rückversicherungsunternehmen 2005

Tabelle 631

Versicherungsbranche	Anzahl	Brutto- Beitragsüberträge		Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle 1)				Schwankungs- rückstellung und ähnliche Rückstellungen	
		Mio. Euro	% 2)	des GJ		der VJ		Mio. Euro	% 3)
				Mio. Euro	% 2)	Mio. Euro	% 2)		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Leben	24	2436,7	20,2	1757,6	14,6	1353,1	11,2	2,7	0,0
Kranken	16	128,5	7,9	378,0	23,1	207,9	12,7	3,0	0,2
Allgemeine Unfall	25	183,6	9,8	668,8	35,8	4194,0	224,5	176,1	11,6
Haftpflicht	31	1037,0	21,4	2173,4	44,9	24915,1	514,7	2632,0	66,4
Kraftfahrt	25	632,6	9,8	2596,1	40,3	14880,0	231,1	1947,8	38,8
Luft- und Raumfahrt	17	589,4	42,6	279,7	20,2	2520,7	182,4	1205,6	124,7
Feuer	32	1366,3	19,4	5742,4	81,4	5782,4	81,9	3819,2	73,0
Transport	27	274,2	14,8	1768,8	95,6	2142,8	115,8	395,2	28,5
Kredit und Kaution	19	348,0	28,4	392,5	32,1	1293,7	105,7	1005,6	97,3
Luft- und Raumfahrt-Haftpflicht	11	209,9	28,9	157,5	21,7	1528,2	210,1	442,1	106,4
Sonstige Sachversicherung	32	1466,5	27,4	3119,8	58,3	3381,3	63,2	2730,7	69,4
Sonstige Schadenversicherung	32	237,9	24,8	346,9	36,2	1482,2	154,6	481,3	71,1
Insgesamt	42	8910,4	19,6	19381,7	42,7	63681,5	140,3	14841,2	41,6

1) einschließlich der Renten-Deckungsrückstellung und der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen

2) in % der verdienten Brutto-Beiträge

3) in % der verdienten Netto-Beiträge

Ausgewählte Posten der Gewinn- und Verlustrechnung Rückversicherungsunternehmen

Tabelle 640

Posten	2005		2004		2003	
	in Tsd. Euro	in % 1)	in Tsd. Euro	in % 1)	in Tsd. Euro	in % 1)
1	2	3	4	5	6	7
1. gebuchte Brutto-Beiträge	45.416.257		47.246.372		52.026.221	
davon von ausländischen Vorversicherern übernommen	27.697.282	61,0	28.020.328	59,3	31.470.578	60,5
2. verdiente Brutto-Beiträge	45.380.657	100,0	47.184.056	100,0	51.361.032	100,0
3. verdiente Netto-Beiträge	35.673.204	78,6	37.126.533	78,7	40.157.137	78,2
4. a) Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres	30.004.146	66,1	26.599.445	56,4	27.469.519	53,5
b) Netto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres	22.964.820	64,4	22.157.562	59,7	22.910.301	57,1
5. a) Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr 2)	33.284.563	73,3	28.441.645	60,3	31.141.880	60,6
b) Netto-Aufwendungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr 2)	25.781.896	72,3	24.021.172	64,7	25.944.855	64,6
6. a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	12.911.047	28,5	12.922.567	27,4	13.968.361	27,2
b) Netto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	10.506.483	29,5	10.684.171	28,8	11.340.311	28,2
7. a) Versicherungstechnisches Brutto-Ergebnis 3)	-2.226.532	-4,9	4.237.174	9,0	4.635.633	9,0
b) Versicherungstechnisches Netto-Ergebnis 4)	-1.687.258	-4,7	1.430.444	3,9	1.743.052	4,3
8. Erträge aus Kapitalanlagen	15.184.815	42,6	12.462.930	33,6	23.202.637	57,8
davon: laufende Erträge 5)	10.178.714	28,5	10.252.867	27,6	19.646.039	48,9
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen	6.100.609	17,1	4.095.717	11,0	15.233.167	37,9
davon: laufende Aufwendungen 5)	1.881.042	5,3	1.876.427	5,1	2.929.953	7,3
10. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag 6)	1.797.120	5,0	3.359.698	9,0	1.372.918	3,4
Anzahl der Unternehmen	42		44		43	

1) in % der verdienten Brutto-Beiträge; davon Posten 1. in % der gesamten gebuchten Brutto-Beiträge; Posten 4. b), 5. b), 6. b), 7. b), 8, 9 und 10 in % der verdienten Netto-Beiträge

2) einschließlich des Ergebnisses aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

3) vor Brutto-Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung

4) vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen; entspricht Posten I. 9 Formblatt 2 RechVersV

5) entsprechend der Zuordnung in NW 201 der BerVersV

6) entspricht Posten II. 14 Formblatt 2 RechVersV

Übersicht über die einzelnen Versicherungszweige der Rückversicherungsunternehmen 2005

Tabelle 641

Versicherungszweige	Anzahl	verdiente Brutto-Beiträge		verdiente Netto-Beiträge		Aufwendungen für VF				Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		versicherungs-technische Ergebnisse			
		in Tsd. Euro	% 2)	in Tsd. Euro	% 3)	des GJ		im GJ 1)		brutto in % 3)	netto in % 4)	brutto in % 3)	netto in % 4)	netto 4)	
						brutto in % 3)	netto in % 4)	brutto in % 3)	netto in % 4)					brutto in % 3)	netto in % 5)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
Leben	24	12.043.941	26,5	10.004.003	83,1	53,3	55,4	55,7	57,4	30,3	30,3	4,6	4,0	4,0	
Kranken	16	1.636.137	3,6	1.519.539	92,9	63,4	64,9	72,3	72,3	29,3	29,4	-1,5	-1,6	-1,7	
Allgemeine Unfall	25	1.868.324	4,1	1.522.934	81,5	41,8	42,7	105,9	121,5	33,0	32,6	-53,5	-67,2	-68,3	
Haftpflicht	31	4.840.349	10,7	3.966.050	81,9	49,6	51,7	90,5	93,6	29,7	30,2	-20,0	-23,7	-20,7	
Kraftfahrt	25	6.439.518	14,2	5.015.446	77,9	71,7	73,2	72,0	74,9	23,6	23,9	4,3	1,1	-0,4	
Luft- und Raumfahrt	17	1.382.156	3,0	966.791	69,9	26,4	25,1	56,5	57,5	18,4	19,3	25,1	23,3	-0,3	
Feuer	32	7.056.979	15,6	5.230.701	74,1	96,8	97,8	86,9	85,6	26,7	30,0	-14,0	-16,0	-7,3	
Transport	27	1.850.319	4,1	1.385.347	74,9	103,9	76,0	112,2	84,7	25,9	29,9	-38,4	-14,8	-6,2	
Kredit und Kaution	19	1.223.767	2,7	1.033.795	84,5	42,5	44,0	29,7	29,7	38,6	38,5	30,8	30,9	1,8	
Luft- und Raumfahrt-Haftpflicht	11	727.431	1,6	415.497	57,1	23,1	25,6	34,2	29,8	17,2	23,4	48,4	47,0	20,8	
Sonstige Sachversicherung	32	5.353.085	11,8	3.935.566	73,5	81,8	68,2	78,3	64,0	29,9	32,1	-8,6	3,5	-2,8	
Sonstige Schadenversicherung	32	958.442	2,1	677.320	70,7	57,9	60,3	63,3	67,9	40,2	29,8	2,6	1,1	0,0	
Insgesamt	42	45.380.657	100,0	35.673.204	78,6	66,1	64,4	73,3	72,3	28,5	29,5	-4,9	-4,7	-5,6	

1) einschließlich des Ergebnisses aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

2) in % der gesamten verdienten Brutto-Beiträge

3) in % der verdienten Brutto-Beiträge

4) in % der verdienten Netto-Beiträge

5) vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen; entspricht Posten I. 9 Formblatt 2 RechVersV

6) nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen; entspricht Posten I. 11 Formblatt 2 RechVersV

Ausgewählte Kennzahlen der Rückversicherungsunternehmen 2005 ¹⁾

in der Rangfolge der verdienten Brutto-Beiträge

Tabelle 660 (1)

Rang	Name des VU	verdiente Brutto- Beiträge	verdiente Netto- Beiträge	Schaden- quote 2)		SR- quote 3)		Kosten- quote 4)		Vt. Netto- erg.		Kapitalanlagen 7)			Jahr.- ergeb- nis 10)
				brutto	netto	brutto	netto	brutto	netto	vor SchwR 5)	nach SchwR 6)	Bestand am Ende des GJ	lfd. Verz. 8)	Rein- verz. 9)	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
	Branche	45.381	35.673	76,7	76,0	184,6	186,9	28,5	29,5	-4,7	-5,6	234.831	4,5	4,0	5,0
1	MÜNCHEN. RÜCK	19.055	17.795	85,7	85,7	180,2	182,2	29,9	30,3	-11,0	-9,6	78.326	3,7	3,3	-5,6
2	HANNOVER RÜCK	6.335	4.384	75,6	58,8	188,5	194,1	23,7	26,7	3,7	-1,6	16.699	3,4	5,9	8,5
3	ALLIANZ SE	4.896	3.360	62,7	66,1	166,9	174,1	26,9	28,3	7,9	-3,7	77.842	4,8	3,4	42,6
4	E+S RÜCK	2.186	1.370	64,2	67,3	175,0	215,0	26,7	28,2	2,0	-4,3	7.231	3,6	4,1	1,6
5	KOELNISCHE RÜCK	2.006	1.894	58,3	58,6	193,6	198,8	33,8	28,5	8,3	3,3	7.925	3,6	3,6	7,5
6	SWISS RE GERMANY	1.921	565	77,7	99,6	212,1	240,1	27,3	21,1	-21,7	48,8	2.967	4,1	3,9	-0,0
7	AMB GENERALI HOLDING	1.448	1.162	55,3	60,3	73,6	53,2	32,1	35,8	3,6	-3,3	8.373	6,0	5,6	16,5
8	SWISS RE FRANKONA	1.415	771	113,6	110,8	407,1	408,1	23,4	34,1	-42,2	-33,6	5.496	4,0	4,1	-6,4
9	ALLIANZ GLOBAL RISKS	1.290	951	99,2	72,6	188,9	182,8	24,0	29,1	-1,6	-9,2	2.785	2,8	3,8	-
10	SCOR GLOBAL LIFE	770	662	53,6	55,0	16,8	15,9	30,0	32,7	0,2	0,2	3.434	4,3	4,3	0,2
11	CONVERIUM RÜCK	691	533	59,7	65,0	93,8	92,9	41,2	36,1	0,2	-8,4	1.746	5,0	4,8	-1,7
12	R+V VERS.	686	600	72,0	71,4	113,4	101,7	30,8	30,8	0,5	-6,9	3.372	5,7	5,9	18,5
13	DT. RÜCKVERSICHERUNG	593	292	47,4	51,8	72,3	101,4	30,4	29,6	6,1	2,4	822	3,7	4,3	4,9
14	VERSK. BAYERN K.-RÜCK	498	224	57,2	59,0	122,0	116,2	24,3	21,8	17,2	9,7	503	4,1	6,4	15,6
15	WÜSTENROT & WÜRTTEMB.	339	251	60,8	65,6	150,2	146,7	31,7	31,9	2,2	4,6	2.813	6,5	6,6	37,3
16	VERBAND OEFFENT.LEBEN	314	271	56,5	56,2	340,4	349,1	45,4	47,9	-4,0	-6,6	1.151	4,2	4,4	0,5
17	ZÜRICH BETEILIG.-AG	228	171	55,8	60,3	114,6	76,5	22,2	22,9	16,4	6,0	2.368	5,2	3,2	35,4
18	DEVK RÜCKVERSICHER.	212	136	61,4	60,4	44,0	40,7	23,5	22,5	-4,9	-9,8	1.190	12,9	12,8	40,7
19	SCOR DEUTSCHLAND RÜCK	108	71	62,6	98,6	301,0	344,9	27,8	1,8	-1,7	-1,5	317	2,4	3,6	8,4
20	GERLING FRIEDR.WILH.R	66	22	21,2	20,7	0,9	2,6	10,5	***	509,1	509,1	156	2,3	2,3	-
21	MANULIFE EUROPE RÜCK	61	61	217,3	217,3	208,2	208,2	12,8	12,8	-133,5	-83,8	187	2,1	1,9	-83,8
22	DELVAG RÜCK	50	19	47,4	66,7	113,5	152,4	14,3	18,1	2,0	-1,6	110	3,5	3,9	-
23	SV SPARKASSENVERSICH.	49	39	47,5	52,0	108,5	88,9	32,5	32,9	12,7	14,2	954	3,0	3,0	50,3
24	LUCURA RÜCK	42	-8	47,0	***	100,7	***	7,9	23,7	197,4	211,7	78	0,5	0,4	86,7
25	GLOBALE RÜCK	34	19	223,6	159,5	***	***	88,9	168,2	-221,4	-159,8	2.107	4,7	4,8	237,5
26	GOTHAER FINANZHOLDING	28	27	***	7,5	***	***	37,9	39,7	67,1	121,6	1.580	7,8	7,1	213,1
27	KIELER RÜCK	14	3	58,0	57,6	36,6	33,5	35,1	29,2	13,3	7,5	6	4,8	4,5	6,9
28	INCURA AG	8	8	-	-	-	-	11,0	11,0	89,0	40,7	97	7,3	1,9	24,2
29	MANNHEIMER AG HOLDING	8	1	10,0	99,3	199,3	***	41,6	76,4	-75,6	334,4	140	10,7	7,4	479,4
30	PROV.NORDWEST HOLD.	7	4	9,7	-9,4	285,7	165,9	28,9	29,7	79,8	582,6	1.538	11,0	3,2	703,3
31	KRAVAG-HOLDING AG	4	1	***	134,4	***	***	24,6	185,5	-141,0	-145,3	160	4,2	4,1	239,7
32	RISICOM RÜCK	4	4	***	-99,7	***	***	12,6	12,8	186,8	19,6	50	1,4	2,0	26,3
33	FREUDENBERG RÜCKVERS.	4	3	82,5	85,1	57,7	59,5	11,0	11,4	2,9	1,7	6	2,0	1,9	1,7
34	BF RÜCKVERSICHERUNG	3	0	***	***	***	***	20,8	***	***	-433,1	32	3,3	3,2	-56,7
35	HUK-COBURG HOLDING	2	2	36,2	36,2	13,6	13,6	52,4	52,4	11,5	11,5	1.184	24,5	25,9	***
36	EUROPA RÜCK	2	3	432,6	239,6	***	***	148,2	82,7	-222,3	124,7	273	3,6	3,3	296,4
37	DIEHL ASSEKUR. RÜCK	2	1	88,4	21,3	157,2	106,7	23,5	26,5	45,0	51,1	4	0,1	-0,7	9,5
38	ALTANA PHARMA	1	1	-	-	-	-	13,4	13,4	86,6	58,2	-	***	***	49,1
39	GERLING-K. WELT	1	1	***	***	***	***	21,4	21,4	576,4	576,4	117	1,3	5,6	3,2

Ausgewählte Kennzahlen der Rückversicherungsunternehmen 2005 ¹⁾ in der Rangfolge der verdienten Brutto-Beiträge

Tabelle 660 (2)

Rang	Name des VU	verdiente Brutto- Beiträge	verdiente Netto- Beiträge	Schaden- quote 2)		SR- quote 3)		Kosten- quote 4)		Vt. Netto- erg.		Kapitalanlagen 7)			Jahr.- ergeb- nis 10)
				brutto	netto	brutto	netto	brutto	netto	vor SchwR 5)	nach SchwR 6)	Bestand am Ende des GJ	Ifd. Verz. 8)	Rein- verz. 9)	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
	Branche	45.381	35.673	76,7	76,0	184,6	186,9	28,5	29,5	-4,7	-5,6	234.831	4,5	4,0	5,0
40	HANSEATICA RÜCK	0	0	82,5	82,5	***	***	302,1	302,1	-278,2	-377,8	31	2,3	3,4	***
41	PROV.RHEINL.HOLDING	0	-	***	***	***	***	***	***	***	***	655	7,2	7,1	***
42	PREUSSAG GMBH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
43	EUROPEAN SPECIALITY	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
44	DELTA LLOYD RÜCK	-	-	***	***	***	***	***	***	***	***	2	2,9	8,4	***

1) einbezogen sind die Jahresabschlüsse zu den Bilanzstichtagen September und Dezember des Berichtsjahres sowie Juni des Folgejahres

2) einschließlich der Aufwendungen für Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen

(Schadenquote im Geschäftsjahr einschließlich des Ergebnisses aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle)

3) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einschließlich Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen

(Passivposten E. III des Formblatts 1 der RechVersV)

4) Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb insgesamt

5) vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen (Posten I. 9 des Formblatts 2 der RechVersV)

6) nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen (Posten I. 11 des Formblatts 2 der RechVersV)

7) einschließlich der Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

8) Posten II. 1. a), b) und e) des Formblatts 2 der RechVersV in % des arithmetischen Mittels der Kapitalanlagen am Anfang und Ende des Berichtsjahres

9) Posten II. 1. abzüglich Posten II. 2. des Formblatts 2 der RechVersV in % des arithmetischen Mittels der Kapitalanlagen am Anfang und Ende des Berichtsjahres

10) Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (Posten II. 14 des Formblatts 2 der RechVersV)

11) in % der verdienten Brutto-Beiträge

12) in % der verdienten Netto-Beiträge

**Herausgeber**

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn
Lurgiallee 12, 60439 Frankfurt am Main
Fon: +49(0)228-4108-0
Fax: +49(0)228-4108-1550
Internet: www.bafin.de
E-Mail: poststelle@bafin.de

Bonn und Frankfurt am Main | Juni 2007

Gestaltung

André Gösecke, DruckVerlag Kettler

Druck

DruckVerlag Kettler GmbH, Bönen